



Senioren - Plattform - Bodensee

Präsidentin Evelyne Jung
Tel.: 0041 79 684 91 76
E-Mail: praesident@tg-srv.ch

Sekretariat Ursula Gentsch
office@senioren-plattform-bodensee.org

Homepage: www.senioren-plattform-bodensee.org

Jahresbericht der Präsidentin (Oktober 2022 bis Oktober 2023)

Geschätzte Mitglieder der Senioren Plattform Bodensee
Werte Delegierte, sehr geehrte Gäste

Am 17. Oktober 2022 fand in Arbon TG, Schweiz, die letztjährige Mitgliederversammlung statt.

Die Mitgliederversammlung wurde von die Kernbeissers musikalisch mit Songs aus den 60er Jahren eröffnet. Ein gelungener Einstieg in eine Mitgliederversammlung, welche auch Neuerungen mit sich brachte.

Mich als Präsidentin hat es sehr gefreut, wiederum Mitglieder und Gäste in Arbon begrüßen zu dürfen. Als Gast durften wir den neuen Stadtpräsidenten von Arbon, René Walther begrüßen.

René Walther wiederum gibt seiner grossen Freude Ausdruck, die Mitglieder der SBP begrüßen zu können. Für ihn ist das Alter vergleichbar mit Leistungssport. Als wichtige Voraussetzung findet er es wichtig, positiv im Alter zu sein und zu bleiben. Seine acht Tipps für das Verbessern des positiven Denkens im «Alter» findet aufmerksame Zuhörer und einige Mitglieder nehmen das Rezept gerne mit nach Hause.

Die statutarischen Geschäfte, in Anwesenheit von 35 Personen, zeigten nichts Überraschendes. Die Rechnung wies ein kleines Minus auf, was aber zu verkraften ist, alles andere war im üblichen Rahmen.

Nein, nicht ganz. Leider fand sich keine Lösung für ein neues Präsidium. Gespräche und Begegnungen fanden statt, doch leider, ohne dass sich jemand für dieses Amt zur Wahl aufstellen liess. Der 1. Vizepräsident brillierte durch Abwesenheit und die 2. Vizepräsidentin musste einige private Schicksalsschläge verkraften. Neue Kandidaten wurden angesprochen, die Verbindung zur SBP fehlte. Auch wurde Wert darauf gelegt, in einem Team mitzuarbeiten, da keine Alleingänge gefragt sind.

Nach Absprache mit unserer Juristin, Renate Wohlwend vom Liechtensteiner Seniorenverband und Klärung der Statuten, sowie Rücksprache mit der Präsidentin und der Schriftführerin hat der Vorstand und der Arbeitsausschuss sie wiederum zur Wahl vorgeschlagen und wir wurden einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

Ich war mir der Ehre bewusst, aber auch dankbar, um ein so gutes Team, sei es im Vorstand oder im Arbeitsausschuss, zu wissen.

Im Berichtsjahr fanden vier Präsenz-Sitzungen des Vorstands und Arbeitsausschusses statt. COVIT 19 funkte nicht mehr dazwischen und wir freuten uns sehr, einander gegenüber zu

sitzen, zu diskutieren und uns auszutauschen. Alle vier Sitzungen wurden fast immer von allen Mitgliedern des Vorstands und des Arbeitsausschusses besucht. Erfreulich. So interessierten uns an der 1. Sitzung am 28.11.2022 vor allem, was in den Regionen passiert, wie die Situation nach oder noch während der Pandemie ist. Noch waren Verhaltensregeln präsent.

Einig war man über die Grenzen hinaus, dass sich vieles geändert hat. In den Verbänden fehlen Vorstandsmitglieder. Es gestaltet sich schwierig, nach Corona Freiwillige für eine Mitarbeit zu finden. Pflegenotstand, nach wie vor ein akutes Problem. Schliessungen von Krankenhäusern machen ratlos. Altersdiskriminierung ist nach wie vor, da oder sogar verstärkt. Auch ein KSR stellt sich die Frage, wie es für ihn weitergeht. Doch auch Erfreuliches gibt es zu vermelden. So fand im KSR Konstanz ein Wechsel im Vorstand statt und die monatlichen Sitzungen werden immer mit einem Referat ergänzt. Andere berichten, dass wiederum regelmässige Treffen stattfinden, auch, dass bestehende Vereine und Projekte gut laufen. Vom Verband für Seniorenfragen St. Gallen / Appenzell ist das Altersleibild «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik erschienen. In Lindau ist die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister sehr gut und ein täglicher Besuch im Seniorenheim an der Tagesordnung.

Sozialhilfen auf Gemeindeebene/ Länderebene war Thema an der Gesundheitskonferenz in Lindau.

Weiter wird festgestellt, dass zwingend Netzwerke vorhanden sein müssen, um gewisse Befindlichkeiten abzudecken. Die Kommunen sind gefordert dazu Hand zu bieten.

Einig war man sich über die Landesgrenzen hinaus, dass für pflegerische Aufgaben viel zu wenig Zeit bleibt. Dass zu viel Zeit für administrative Arbeiten aufgewendet werden muss und somit für den Menschen keine Zeit mehr bleibt. Auch die Ausbildungen, die Hürden sind einfach zu hoch, braucht es doch schon bald einen akademischen Titel, um allen und allem gerecht zu werden.

An der 1. Sitzung wurde beschlossen, an den nächsten Sitzungen eingehend über:

- Dienstleistungsangebote im Alter
- Ambulante Betreuung
- Wohnformen im Alter

zu diskutieren und zu besprechen, was wir als SBP alles dazu beitragen könnten, um die Bedürfnisse der angesprochenen Personen abzuholen.

An der 2. Sitzung bzw. der 1. Im Jahr 2023 durften wir auch Gäste aus Konstanz und Sigmaringen begrüßen. Wiederum ist zwischenzeitlich die Welt aus den Fugen geraten. Wer hätte gedacht, dass ein Krieg innerhalb von Europa ausbricht.

Die aktuelle weltpolitische Situation macht sehr betroffen und hilflos.

Alles wird teurer. Medikamentenknappheit. Stromkosten explodieren und die Angst, dass die Zulieferung vielleicht nicht mehr gewährleistet ist, macht nachdenklich. Wenn überhaupt eine Pensionserhöhung ist, ist diese weit geringer als die Inflation. In den Beiräten wird über diese gesprochen, kaum bezahlbares Wohnen, Heizkosten, Lebensmittel sind die wichtigsten Punkte. Wie so oft trifft es auch die ältere Generation.

Wiederum gibt ein massives Personalproblem in der Pflege Anlass zur Diskussion. Dies allerdings, so haben einige bemerkt, ist das ein Ereignis langer politischer Entscheidungen. Nicht immer kann den Entscheidungen Verständnis entgegengebracht werden. Grundsätzlich wird festgestellt, dass die Belastung für alle

hoch ist. Keine Zeit für die Kranken, mehr Belastungen, Verrechnung für Leistungen somit auch kaum mehr finanzierbar. Man bleibt zu Hause, auch wenn die Lebensqualität, darunter leidet und man vielen Risiken ausgesetzt ist. Einsamkeit ist vorprogrammiert.

In dieser 2. Sitzung aber zeigt sich auch ein Lichtblick. Karl Brigel hat einen Gast, Lothar Riebsamen, welcher früher als Bürgermeister amtierte und im Bundestag war, mitgebracht. Er schnuppert in die Sitzung und will uns kennenlernen. Wenn es passt, übernimmt er ab Oktober 2023 das Präsidium.

Auch war in dieser Sitzung grosse Diskussion die Digitalisierung. Einige denken, dass die Menschen lernen müssen damit umzugehen. Andere wiederum sind da skeptisch, was auf uns zukommt. Wieder andere finden es wohl grundsätzlich gut, vergessen dürfen wir aber nicht, die Menschen physisch zu begleiten, zu kommunizieren und auch zu spielen. «Künstliche Intelligenz» (KI) ein Thema, das die Anwesenden spaltet. Wie soll man mit einem Roboter kommunizieren? Wo bleibt der Mensch? Allerdings, wenn man den Pflegenotstand betrachtet, würde ein Roboter nur ein Drittel der Arbeitszeit benötigen, bzw. einiges an Arbeit abnehmen. Es wird eine Liste erstellt mit den positiven oder negativen Argumenten und wieder darüber diskutiert.

Mitgenommen wird aus der 1. Sitzung des Jahres 2023 in die 2. Sitzung nochmals der Pflegenotstand, Einsamkeit, Altersarmut und deren Folgen, wie auch Digitalisierung – Altersdiskriminierung und Wohnen – Sicherheit in den eigenen vier Wänden.

Zu Beginn der zweiten Sitzung teilt uns Erwin Mohr mit, dass sie neu nun Vorarlberg 50 + heissen.

Wie heimlich gewünscht, teilt uns Lothar Riebsamen mit, dass er sich als Beisitzer zur Verfügung und im Oktober sich als Präsident zur Wahl stellt. Somit ist ganz klar, dass die Mitgliederversammlung in Sigmaringen sein wird und der Vorsitz ab 1.11.2023 bis 31.10.2026 an Deutschland geht. Alle sind froh und erleichtert, dass eine so kompetente Person sich zur Verfügung stellt und eine Lösung für den Vorsitz gefunden werden konnte.

Somit konnte man ganz konzentriert sich dem Thema «Künstliche Intelligenz» (KI) widmen. Wie bereits an der letzten Sitzung findet dazu eine rege Diskussion statt. Die Zukunft von KI ist spannend und zugleich ungewiss. Fazit aber auch, dass die KI nicht zu stoppen ist. Allerdings heisst es, ein Auge darauf zu halten, was diese mit uns macht oder andere wollen, dass wir machen, was sie wollen.

Gemeinnützige Stiftungen: In Deutschland und der Schweiz haben Stiftungen einen besonderen Stellenwert. In Österreich werden Stiftungen nicht unterstützt, auch gibt es keine solchen, die sich älteren Menschen annehmen und Hilfe anbieten.

Sicherheit in den eigenen vier Wänden wird auf die kommende Sitzung verschoben, da noch Zeit bleiben soll für die Mitteilungen aus den Regionen. Aus den Regionen wird einiges berichtet, so auch die Frage in den Raum gestellt, ob es eine Pflegeversicherung gibt. Aus der Schweiz weiss man, dass man sich privat versichern kann. Es gibt auch Pflegestufen von 1-7, die aber durch verschiedene Institutionen wie AHV, Ergänzungsleistung oder Hilflosenentschädigung aufgeteilt werden. Das Thema wird für die nächste Sitzung traktandiert.

Aus dem Kreissenorenrat Bodensee gibt es einen Wechsel im Vorstand. Wer das ist, kann nicht gesagt werden. einen 2. Vorsitzenden gibt es nicht, auch keine weiteren Vorstandsmitglieder.

An der Internationalen Bodenseekreis-Konferenz gab es die 8. Preisverleihung zu Gesundheitsförderung und Prävention.

Abschliessend wird festgehalten, dass Lothar Riebsamen neu als Vizepräsident amtiert und einstimmig gewählt ist. Erwin Mohr ist 2. Vizepräsident.

Dann waren da noch zwei Rahmenprogramme. In einer Seniorenresidenz haben wir jeweils unsere Sitzungen abgehalten und dort durften wir dieses auch kennenlernen: Eine Residenz, wo es eine Pflegeabteilung gibt, Wohnungen zu mieten mit oder ohne Betreuung. Im gleichen Haus ist auch ein Restaurant mit Seminarräumen und Hotelbetrieb und rund um das Haus sind Wohnungen für Jung und Alt. Ebenso sind Geschäfte, Apotheken, Bahn und Bus in drei Minuten erreichbar. Ideal für Wohnen im Alter.

Nach einer anderen Sitzung unternahmen wir eine Zeitreise durch die Industriestadt Arbon, wo immer wieder Zeitzeugen auftauchten, uns informierten. Die Zeitfrauen zeigten uns die Spuren einer spannenden Geschichte von früher bis heute. Gebäude, Park und anderes sind noch überall präsent. Die Industriegeschichte, wenn auch nicht mehr gross vorhanden, hat Arbon geprägt

Mit diesen Worten schliesse ich meinen Jahresbericht, jedoch nicht ohne euch Allen zu danken. In all der Zeit, sei es das vergangene Jahr wie die drei Jahre davor waren wir ein super gutes und starkes Team, haben viele und gute Diskussionen gehabt. Wir haben je nach Region einiges angeregt und teilweise konnten wir auch etwas umsetzen. Unser Ziel soll es sein, immer wach zu sein für die Anliegen der älteren Generation. Alle, jung wie alt, mit ins Boot holen, mit ihnen reden, diskutieren, aufzeigen, dass ohne uns vieles nicht möglich ist und wir eine wertvolle Generation sind, die es wir ihre Anliegen auch verdient, respektiert und nicht abgeschoben zu werden. Man kann nicht alles in und mit der Politik lösen, aber alle zusammen können etwas umsetzen, be- oder anregen. Gerade in der heutigen Zeit ist es noch wichtiger, aufeinander zu hören und zusammenzuhalten.

Es war ein spannendes Jahr und ich möchte vor allem auch Ursula Gentsch danken für ihre Unterstützung und das gute Miteinander. Es ist schön, solche Freunde zu wissen, zu lachen, zu diskutieren und nun sich auch wieder etwas zurückzusetzen.

Arbon im Oktober 2023

Evelyne Jung